

feil bietet.

Der hochw. P. Chrysostomus schreibt, daß er am 17. Okt. wohlbehalten in seiner Heimat angekommen ist.

Kürzlich sind 8 Kälber durch den Zaun des Klosters Weideplatzes gebrochen und in südlicher Richtung fortgelaufen. Vier davon wurden wieder eingefangen. Wer die übrigen findet, ist gebeten, es dem Kloster anzuzeigen.

Dr. Cotrill, der Tierarzt von Humboldt hat bei der Dominion Prüfung der Tierärzte das beste Examen abgelegt.

Am Mittwoch letzter Woche war der nach Osten gehende Zug aus folgender Ursache spät: Ein Farmer bei Howell wollte sein Haus auf die andere Seite des Bahngeländes rücken. Aber er hatte Pech und blieb mitten auf dem Geleise stecken. Der heranbrausende Zug mußte halten. Den vereinten Anstrengungen der Passagiere, des Farmers und seiner Nachbarn gelang es endlich nach mehreren Stunden das widerspänstige Haus vom Geleise zu rücken. Daß es an Kraftausdrücken von Seite des Zugpersonals nicht fehlte, läßt sich leicht einbilden.

Der hochw. P. Meinrad versah letzten Sonntag die Mission in Dana.

Sobien haben wir eine große Sendung der bekanntesten Kalender erhalten, welche wir zu billigen Preise gegen Vorauszahlung versenden, nämlich den **Regensburger Marienkalendar für 1908 und den Wanderer Kalender für 1908.** Preis pro Stück 25¢. Man bestelle bald, ehe der Vorrat zu Ende geht. Beide enthalten guten Lesestoff.

Herr Viktor Müller aus Annaberg schlägt Herrn F. J. Hauser von Humboldt vor für das Provinzial Parlament.

Wir machen unsere Leser aufmerksam auf den Auktionsverkauf des Herrn M. Gasse, Münster, Dienstag d. 10. Nov.

Der hochw. P. Palm, O.M.F., Bruder des hochw. P. Rudolph, O.S.B., hat Montag seine Reise nach dem Westen angetreten. Als Wirkungskreis werden ihm wahrscheinlich einige Gemeinden in der St. Josephs Kolonie bei Battleford angewiesen werden.

A. J. Schwinghammer und John Duerr in Bruno haben am 13. Okt. eine „Car“ Kinder versandt und werden am 3. Nov. wieder eine „Car“ fortschicken und werden mit derselben auch Geflügel, — Enten, Turkeys — mit versenden für welche sie die höchsten Preise bezahlen. Wer Vieh oder Geflügel mitsenden will, soll sich bei genannten Herren zeitig melden.

Wir verweisen unsere Leser auf die neue Anzeige des Herrn Engelbert Weisfel von Humboldt in dieser Ausgabe.

Korrespondenzen.

Granville, Iowa, d. 21. Okt., '08. Werter „St. Peters Bote!“ Ich sende Dir hiermit \$1.50 als Bestellung der Zeitung für ein weiteres Jahr. Ich habe den „Boten“ lieb gewonnen und wünsche nicht ohne ihn zu sein.

Mit Gruß

M. J. Malget.

Orangisten - Blüten.

Jedermann weiß, daß es Sir Wilfrid Laurier und den Liberalen zu verdanken ist, daß bei Annahme der Autonomie Gesetze für Saskatchewan und Alberta vor 3 Jahren, den Katholiken dieser Provinzen die Separatschule nicht ganz genommen wurde. Allgemein ist aber auch bekannt, daß die Separatschule in der Form wie sie nun in diesen Provinzen besteht, nicht das Ibe-

al einer Separatschule ist. Trotzdem gönnen uns die Mitglieder der Orange-Logen nicht einmal das Wenige, was uns verblieben ist, und suchten bei den heurigen Parlamentswahlen den Katholiken wegen der Schulfrage von neuem zu schüren.

Am 10. Sept. erschien in dem „Sentinel“, dem offiziellen Organ der Orangisten ein fanatischer, von Verleumdungen gegen Laurier, gegen den apostolischen Delegaten und gegen die katholische Hierarchie strophender Artikel in welchem es den Orangisten unter ihrem beim Eintritt abgelegten Eidswur als Pflicht auferlegt wurde, gegen die Liberalen zu stimmen, um Laurier zu stürzen. Dieser fanatische Schmähartikel wurde nun in zahllosen Separatabdrücken gedruckt und in der Wahlkampagne unter den Protestanten verbreitet um die Katholiken zu schüren und Stimmen für die Konservativen zu gewinnen.

In seiner Einleitung sagt der Schmähartikel: „Die allgemeinen Wahlen, welche in bald gehalten werden, sind von mehr als gewöhnlicher Wichtigkeit für die Mitglieder der Orange-Gesellschaft. . . . für sie sind die Autonomie-Bills von 1905 die Haupt-Streitfrage. Dieses wird die erste Gelegenheit sein ihre Verurteilung der Anechtung von Saskatchewan und Alberta auszudrücken. . . . Der Sentinel hält dafür, daß es die Pflicht eines jeden Mannes, der mit der Gesellschaft verbunden ist, sein wird, sich aktiv zu beteiligen am Widerstand gegen eine Wiederwahl, der Laurier Regierung. Diese Administration hat sich schuldig gemacht der Zulassung von Uebergriffen der römischen Kirche in das Unterrichtswesen der beiden neuen Provinzen, in einem Grade, der seinesgleichen nicht hat in der politischen Geschichte dieses Landes. . . . Zudem er (Laurier) die Autonomie-Bills durch das Parlament peitschte, beging er eine Tat die Jedem verhaßt ist, der . . . gegen kirchliche Eingriffe in die Gesehe des Landes ist. . . . Er legte die Regierung der Dominion von Canada, was die Schulgesetzgebung der beiden neuen Provinzen betrifft, in die Hände des päpstlichen Delegaten, Mgr. Sbarretti. . . . Sir Wilfrid Laurier verteidigte in wohl überlegter und flagranter Weise die Konstitution durch Aufdrängung der Separatschulen auf die zwei westlichen Provinzen. Dies ist die Hauptfrage der kommenden Wahl für die Mitglieder der Orange-Gesellschaft. Einerlei welche Ansichten über allgemeine Politik ein Mitglied hat, wir behaupten, daß er wenn er seinem gemachten Schwur treu ist, alles tun wird um die jetzige Administration stürzen zu helfen. Wir wünschen dem Gemüte unserer Leser die Ueberzeugung einzuprägen, daß in der kommenden Wahl diese eine Frage vor allen andern beherzigt werden sollte.“

Obige Proben aus der Einleitung des Schmähpamphlets mögen genügen um anzudeuten, welches Geistes Kind der Hauptinhalt ist. Derselbe gibt vor eine historische Schilderung des Manitoba Schulstreits und des Kampfes um die Autonomie-Bills zu sein. Diese Schilderung ist nichts als eine Kette von Verleumdungen und Verdrehungen. Laurier, der apostolische Delegat und die kath. Hierarchie werden als eine Kette von Schenjalien dargestellt, die ihr möglichstes tun, um Canada zu knechten und zu einem Volke von Sklaven zu machen. Das Nachwerk bedarf keiner Widerlegung, denn es ist gar zu absurd als, daß ein vernünftiger und denkender Mensch durch dasselbe irre geführt werden könnte. Es steht ungefähr auf dem gleichen Höhepunkt wie das Märchen, welches von manchen Prote-

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

gute Kath. Bücher

anzuschaffen, haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peters Bote“ schuldet ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eines der folgenden prächtigen Bücher portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents

Prämie No. 1. Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände in 3m. Lederband mit Goldpressung und feinem Goldschnitt.

Prämie No. 2. Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erstkommunikanten geeignet, in weißem Celluloid-Einband mit feinem Goldschnitt und Schloß.

Prämie No. 3. Vater ich rufe Dich. Ein prachtvolles Gebetbuch mit großem Druck. In 3m. Stanzleder mit Blindpressung gebunden mit feinem Goldschnitt.

Prämie No. 4. Key of Heaven. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarz chagriniertem biegsamen Leder mit Goldpressung Runden und Rotgoldschnitt.

Eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents

Prämie No. 5. Alles für Jesus. Ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem wattiertem Lederband mit Gold- und Blindpressung, Runden und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Brautleute.

Prämie No. 6. Legende der Heiligen von P. Wilt. Auer. Ein Buch von fast 800 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindpressung. Sollte in keinem Hause fehlen.

Prämie No. 7. Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.

Prämie No. 8. Rosenkranz aus feinstem echter Perlmutter mit Perlmutterkreuz. Ein prachtvolles Geschenk für Erstkommunikanten und Brautleute. Dieselben sind nicht geweiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abschießen geweiht und mit den päpstlichen Ablässen sowie mit dem Brigittenablaß versehen werden.

Das folgende prachtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur 75 Cents

Prämie No. 9. Goffines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonn- und festtäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Pressung gebunden.

Bei Einsendung des Abonnementes mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabetrage einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere

„St. Peters Bote“

Münster, Cassl.